



*a* Z. 1 ist der Rest von einer Formel wie [*dis manibus et perp]etuae [securitati] oder [securitati perp]etuae, Z. 2 von dem Namen des municipium Flavium Sol(va). b* Z. 2 wohl [*leg(ionis) III A]ug(ustae) p(iae) v(indicis), Z. 3 etwa mar[ito].*

4. Tafel aus gelblichem groben Kalkstein der Umgegend, ehemals von einem Rand umgeben, welcher jetzt weggeschlagen ist; h. 0·41, br. 0·45; die Höhe der roh eingekratzten Buchstaben, welche die Inschrift der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts zuweisen, beträgt in Z. 1. 2 0·065, steigt in Z. 3 auf 0·07 und sinkt von da allmählich auf 0·055 herab. Zwischen den einzelnen Zeilen sieht man noch deutlich die vom Verfertiger zur leichteren Einhaltung der Geraden mit dem Lineale gezogenen Linien. Gefunden zu Krížnica (Gemeinde Anovic, Pfarre Videm in Steiermark) auf dem Acker des Franz Planinec, gegenwärtig beim Hause desselben in Ponikve (Gemeinde und Pfarre Videm) Nr. 34 an der nördlichen Außenwand des Wirtschaftsgebäudes gegen den Weg zu eingemauert.

D	VA
SEVERIN	
MARON	
E·MAXIMI	
5	CoV·FzSEAVSc
E·F·AN·XII	

*D(is) m(anibus) Severin(ae) Maron(is) et Maximi co(niugis). V(ivi) f(ecerunt) s(ibi) et Ausc(a)e f(iliae) an(norum) XII.*

Z. 6 zu Ende ist der Punkt in AN·XII fraglich. Der Name *Maro* kommt, abgesehen von dem Cognomen des Dichters Vergil, auf keltischem Boden nur noch C. I. L. III 3827 vor, wo die Lesung zweifelhaft ist; *Auscus* steht C. I. L. III 5265, Eph. epigr. IV S. 168 n. 588, C. I. L. VI 2408 I 1 (*Aur. Auscus . . . natione Nor[icus]*).

5. Fragment einer Platte aus grobkörnigem grauen Kalkstein; größte Höhe 0·26, größte Breite 0·32, Dicke 0·09; die Höhe der mittelmäßigen Buchstaben, welche ihrem Charakter nach dem Ende des zweiten oder dem Anfange des dritten Jahrhunderts angehören, beträgt Z. 1 0·055, Z. 2 und 3 0·05. Gefunden von Herrn Barth. Pečnik im Frühjahr 1890 auf der Straße in der Nähe von Vrenje (Pfarre